

# MATERIALMAPPE

---

## EINE WOCHE VOLLER SAMSTAGE

von Paul Maar

Ein Weihnachtsmärchen



Eine Inszenierung von Jörg Gade

für alle ab 5 Jahren



---

Spielzeit 2025 | 2026



## INHALT

|                                                           |           |
|-----------------------------------------------------------|-----------|
| <b>VORWORT .....</b>                                      | <b>2</b>  |
| <b>EINE WOCHE VOLLER SAMSTAGE.....</b>                    | <b>3</b>  |
| INHALT .....                                              | 3         |
| BESETZUNG.....                                            | 4         |
| ÜBER DEN AUTOR.....                                       | 5         |
| BÜHNE UND KOSTÜM .....                                    | 6         |
| <b>ANREGUNGEN ZUR EIGENEN VOR- UND NACHBEREITUNG.....</b> | <b>10</b> |
| VOR DEM THEATERBESUCH .....                               | 10        |
| BEIM THEATERBESUCH.....                                   | 13        |
| NACH DEM THEATERBESUCH .....                              | 14        |
| <b>QUELLEN UND WEITERFÜHRENDES .....</b>                  | <b>16</b> |
| <b>MATERIALIEN .....</b>                                  | <b>17</b> |



# VORWORT

Liebe Pädagog\*innen, liebe Interessierte,

wer kennt ihn nicht, Paul Maars Kinderbuchklassiker „Eine Woche voller Samstage“, der uns mit seiner Zeitlosigkeit in die Welt der Wünsche entführt und zum Träumen bringt? Genau dazu laden wir herzlich mit unserem Weihnachtsmärchen ein, welches in dieser Spielzeit ab dem 05.11.2025 auf unsere Bühnen kommt. Die Bühnenfassung stammt vom Bühnenverlag Weitendorf und ist von Regisseur Jörg Gade inszeniert worden. Der Roman selbst – einer von zwölf Bänden – wurde 1973 von Paul Maar geschrieben und ist mittlerweile in Deutschland über 6 Millionen Mal verkauft worden, erfreut sich also offensichtlich großer Beliebtheit bei kleinen wie großen Kindern.

Die Ihnen vorliegende Materialmappe soll Hintergrundinformationen, Anregungen und Materialien für eine Auseinandersetzung mit dem Theaterstück und zur Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs unserer Inszenierung beisteuern. Mit den theaterpraktischen Übungen können Sie und Ihre Schüler\*innen (SuS) sich auf spielerische Weise diesem Theaterstück nähern und in die Inhalte eintauchen.



Verfasst hat diese Materialmappe Simon Grundmann (Bundesfreiwilligendienstler) mithilfe von Sarah Ruth Feifel (Theaterpädagogin). Bei Fragen oder Rückmeldungen zu den Inhalten oder sonstigen Anliegen und Ideen melden Sie sich gerne telefonisch unter 04331/1400-348 oder per E-Mail an [sarah.feifel@sh-landestheater.de](mailto:sarah.feifel@sh-landestheater.de).

Herzliche Grüße

Ihre Theaterpädagogik des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters und Sinfonieorchesters

*M. Maars* *A. Feifel* *L. Grundmann* *A. Schwarz* *A. Gade* *M. Scharling*

Für weitere Informationen zum Stück und den Aufführungen klicken Sie [hier](#).

# EINE WOCHE VOLLER SAMSTAGE

## INHALT

Herr Taschenbier ist ein pflichtbewusster Mensch und arbeitet tagaus tagein in seinem Büro. Dabei lässt er sich so einiges bieten. Beispielsweise wagt er nichts gegen seine Vermieterin Frau Rotkohl zu sagen, obwohl die ihn dauernd herumkommandiert, und erträgt untergeben seinen strengen Chef Herrn Oberstein. Doch in dieser Eintönigkeit ist eine Woche plötzlich anders: Am Sonntag scheint die Sonne, am Montag kommt Taschenbiers Freund Herr Mon mit einem Strauß Mohnblumen zu Besuch, am Dienstag geht Taschenbier zum Dienst, am Mittwoch ist wie immer Wochenmitte, am Donnerstag donnert es auf einmal und am Freitag hat Taschenbier sogar frei, weil sein Chef den Schlüssel zu gut versteckt hat. Aber es wird noch besser, am Samstag, ja, da macht Herr Taschenbier eine ganz außergewöhnliche Entdeckung: das Sams! Eine unvergessliche Woche steht bevor – eine Woche voller Samstage ...

Das Sams ist so ganz anders als das, was Herr Taschenbier kennt, und ist alles andere als brav: Es knabbert alles an, singt aus freiem Hals, macht sich über andere Leute lustig und stellt die Welt gehörig auf den Kopf. Doch damit nicht genug: Das neue Wesen besitzt außergewöhnliche blaue Sommersprossen, die eine besondere Bedeutung zu haben scheinen. Auf irgendeine Art und Weise kommen damit Taschenbiers Wünsche zum Vorschein. Schließlich muss er sich der Frage stellen, was man sich wünschen sollte oder lieber nicht; denn das ist gar nicht so einfach, wie man vielleicht denken könnte.

Was die beiden alles zusammen erleben und anstellen, davon handelt unser Weihnachtsmärchen voller Freundschaft, Spaß und großartigen Wünschen.



## BESETZUNG

### LEITUNG

Inszenierung: Jörg Gade  
Bühne und Kostüme: Martin Apelt  
Dramaturgie: Martin Apelt

### MIT

Das Sams: Imke Frieda Sander  
Herr Taschenbier: Jonas Nowack  
Frau Rotkohl, eine Schülerin: Lavinia-Romana Reinke  
Die Erzählerin, eine Verkäuferin: Hannah Lucie Schlewitt  
Ein Verkäufer, ein Schüler, Herr Oberstein: Niklas Schüler  
Herr Groll, der Abteilungsleiter im Kaufhaus, der Eisbär: Dominic Jarmer



## ÜBER DEN AUTOR

Der Schriftsteller Paul Maar, geboren am 13. Dezember 1937 in Schweinfurt, ist einer der bedeutendsten deutschen Kinderbuchautoren und lebt heute in Bamberg. Dieses Jahr wird er 88 Jahre alt und ist noch immer aktiv. Viele Preise wurden ihm zuteil – so auch 1996 der Deutsche Jugendliteraturpreis. Ihm zu Ehren wird ebenfalls jedes Jahr der Paul-Maar-Preis für Nachwuchs in der Kinder- und Jugendliteratur vergeben. Da scheint es kaum verwunderlich, dass auch das Sams aus seiner Feder stammt. Dieses großartige Fabelwesen kann sogar auch als „deutsche Pippi Langstrumpf“ bezeichnet werden.

Kinderbücher sind schlichtweg Maars Passion, das spürt man auch beim Lesen: „Ich habe die Anerkennung bei den Lesungen durch die Reaktion der Kinder und durch die vielen, vielen Briefe, die mich erreichen. Das ist mir mehr wert als ein Literaturpreis.“



## BÜHNE UND KOSTÜM

Martin Apelt ist der Bühnen- und Kostümbildner bei EINE WOCHE VOLLER SAMSTAGE und damit für den Bereich „Ausstattung“ zuständig. Zusammen mit dem Regisseur Jörg Gade hat er das Stück gelesen und überlegt, wie die Geschichte auf die Bühne gebracht werden soll. Zunächst entstehen Skizzen auf dem Papier, die in ein maßstabsgetreues Modell umgesetzt werden. Das sieht wie eine Puppenstube aus (Bild 1).

Bei der sogenannten Bauprobe haben der Bühnenbildner und der Regisseur die Möglichkeit, erstmals ihre Ideen auf der Bühne in Originalgröße zu sehen. Dort sind zwar alle Elemente zunächst provisorisch markiert, aber man kann gut überprüfen, ob es Auf- und Abtrittsmöglichkeiten gibt oder ob die Sichtlinieneigenschaften des Entwurfes stimmen. Nach der Bauprobe werden die Kulissen in der Zentralwerkstatt in Harrislee gebaut, wo die Schreinerei-, Schlosserei- und Malereiabteilung zusammenarbeiten.

Als Kostümbildner hat man die Aufgabe, zu überlegen, wie die Figuren aussehen, welche Kleider sie tragen und wie diese die Charakterzüge unterstreichen sollen. Dazu können z. B. passende Bilder aus Büchern oder dem Internet zusammengesucht werden, aus denen dann für jede Figur eine sogenannte Figurine entwickelt wird (Bild 3, 5, 7) – entweder als Zeichnung oder Collage. In unserem Fall hat Herr Apelt Kohlezeichnungen angefertigt. Ein paar Charaktere sind jedoch in ihrem Aussehen vom Autor vorgegeben. Wer möchte auch das Sams z. B. im Frack herumlaufen sehen statt im Taucheranzug?

Nach diesen Planungen geht es erst so richtig los. Jetzt sind die Requisite, die Schneiderei und die Maske gefragt. Wie das Sams zum Sams gestylt wird, kann [hier](#) angeschaut werden. Drucken Sie gerne die folgenden Bilder aus oder zeigen Sie das Video mit dem Beamer, damit die Kinder schon einmal vorab einen Eindruck bekommen und Vorfreude entwickeln können.

Zum Bühnenmodell (Bild 1): Auffällig sind das Pixel-Prospekt, welches an das Mine-craft-Design angelehnt ist und die zumindest anfangs bestehende Ordnung in Taschenbiers Welt darstellen soll. Je nach Ort (grüne Seite: Taschenbiers Büro, das Kaufhaus, die Schule | gelbe Seite: Taschenbiers Zuhause) wird die mittlere Wand manuell um 180° gedreht – nachdem die sogenannte „Brecht-Gardine“ (Vorhang auf halber Höhe, welcher quer über die Bühne gespannt ist) durch die Erzählerin zugezogen worden ist. So können Platz und Technik gespart werden.



*Das Bühnenmodell der Großen Bühne Rendsburg im Maßstab 1:25 (Bild 1)*



Kostüm, Herr Taschenbier (Bild 2)



Figurine, Herr Taschenbier (Bild 3)



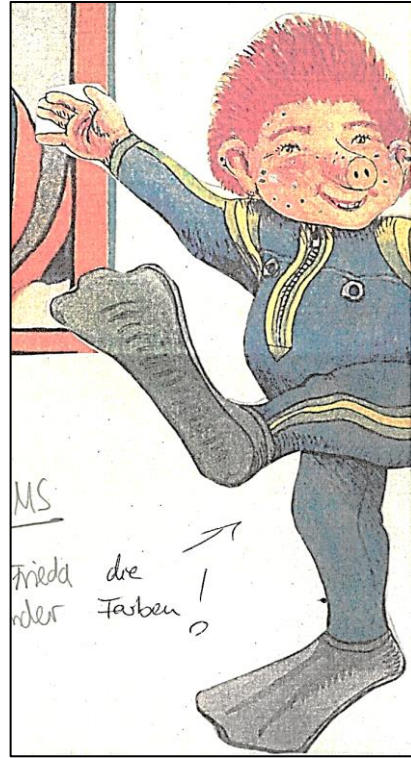
Kostüm, Frau Rotkohl (Bild 4)



Figurine, Frau Rotkohl (Bild 5)



Kostüm, Das Sams (Bild 6)



Figurine, Das Sams (Bild 7)

# ANREGUNGEN ZUR EIGENEN VOR- UND NACHBEREITUNG

## VOR DEM THEATERBESUCH

### **Unterrichtsprojekt „Wir gehen ins Theater!“ | 20 min**

Wahrscheinlich haben Ihre SuS schon einmal eine Theatervorstellung besucht, vielleicht waren sie öfter mit der Familie im Theater. Für manche Kinder ist dieser Vorstellungsbuch mit der Schulklasse die allererste Theatererfahrung. Durch ihre individuellen Erfahrungen haben sie Positionen und Meinungen zum Theater entwickelt. Sprechen Sie mit ihnen darüber.

Fragen Sie, welche Theatererfahrungen sie bereits gemacht haben:

- Wart ihr schon mal im Theater? Mit wem?
- Wie sah das Theatergebäude aus? Was daran hat euch überrascht?
- Welches Stück habt ihr gesehen? Worum ging es in dem Stück?
- Was hat euch besonders gut, vielleicht aber auch gar nicht gefallen? Warum?
- An welche Regeln im Theater könnt ihr euch erinnern?

Die Kinder, die noch nicht im Theater waren, können folgende Fragen beantworten:

- Wie stellt ihr euch ein Theater vor?
- Habt ihr schon mal selbst Theater gespielt? Wenn ja, was?
- Was, glaubt ihr, ist der Unterschied zwischen einem Theater und einem Kino?
- Wann und warum klatscht man im Theater?
- Welches Stück/Buch würdest du gerne mal im Theater sehen?

In jedem Fall lohnt es sich, die Kinder zusätzlich nach ihrem Wissen über das Sams zu fragen:

- Wer von euch kennt das Sams?
- Habt ihr schon mal von der Geschichte mit den Wunschkarten gehört?
- Was wisst ihr über das Sams?

## Theaterpraktische Übungen | ca. 50 min

Durch die folgenden Spiele werden drei zentrale Themen des Stücks spielerisch behandelt:

Diversität (Unterschiede), Wünsche und Freundschaft.

Die Zitate in den Boxen zeigen den Stückbezug auf und können zeitgleich als Impuls für weitere Projekte dienen, um z. B. Gedichte zu kreieren und zu reimen.

*„Andre können dich nicht ändern,  
ändern musst du dich allein.*

*Du wirst nie die andern ändern,  
aber du kannst anders sein.“*

*Vierter Band*

### **1) Diversität: „Holzsalat“ – Das Sams liebt es zu essen! | 15 min**

- **Variante 1:** Ein Kind steht in der Mitte eines Stuhlkreises und ruft: „Alle Kinder, die Pasta mögen, Plätze wechseln!“ Das Kind, welches keinen Sitzplatz ergattert hat, darf die nächste „Essensaussage“ treffen, z. B.: „Alle Kinder, die Schokolade (oder Grünkohl, Lebertran usw.) mögen, Plätze wechseln!“
- **Variante 2:** Vorab wird abgezählt, wer welcher Charakter ist: Frau Rotkohl, Herr Taschenbier oder das Sams. Ein Kind steht in der Mitte des Stuhlkreises und ruft: „Alle Rotkohle/Taschenbiere/Samse, Plätze wechseln!“ oder „Eine Woche voller Samstage!“ (Alle müssen wechseln.) Auch bei dieser Variante ist es das Ziel, einen Sitzplatz zu erringen.

Fragen zur Reflexion:



- Worin können sich Menschen bzw. Kinder unterscheiden?
- Was findet ihr an Unterschieden toll?
- Was daran kann nervig sein?



### **2) Wünsche: „Ich wünsche mir das Sams herbei“ | 10 min**

- Alle sitzen in einem Stuhlkreis. Der linke Stuhl neben der Lehrkraft (LK) bleibt frei. Diese beginnt nun mit: „Mein linker, linker Platz ist frei, ich wünsche mir die\*den (Namen des Kindes) herbei!“ – Das angesprochene Kind antwortet: „Als was soll ich kommen?“ – LK: „Als Frau Rotkohl/Herr Taschenbier/ das Sams!“

- Starten Sie die Runde zum Aufwärmen mit Tieren.
- Weisen sie Ihre SuS auf die Persönlichkeiten der Rollen hin und lassen Sie die Kinder vor der Übung ausprobieren, wie sich so eine Person bewegen könnte:
  - a) Taschenbier: ruhig, schüchtern
  - b) Sams: fröhlich, mutig, zieht Grimassen
  - c) Rotkohl: streng, bestimmend, erhobener Zeigefinger

### 3) Wünsche: Wunschmaschine | 15 min

- Die Kinder schreiben jeweils einen Wunsch und den Namen auf einen Zettel und geben diesen der LK.
- Die Kinder bauen nun gemeinsam eine Wunschmaschine. Ein Kind geht auf die Bühne und

**TASCHENBIER: Halt! Dann ... dann wünsche ich es eben!**

**SAMS: Ach, du wünschst es, Papa! Hier bitte!**

macht eine Bewegung, welche immer wiederholt wird. (Es dürfen auch Maschinengeräusche dazu gemacht werden.) Das nächste Kind stellt sich dazu und macht die nächste Bewegung. Am Schluss hat sich eine große Maschine voller Bewegungen gebildet.

- Teilen Sie die Kinder in Gruppen zu ca. 8 Kindern ein.
- Machen Sie gerne eine Beispielbewegung vor.



- **Variante 1:** Sobald die Maschine arbeitet, liest die LK einen Wunsch vor. Das Kind, dessen Wunsch genannt wurde, kommt aus der Maschine, stellt den Wunsch pantomimisch dar und geht wieder zurück an die Arbeit in der Maschine. Alle Kinder, die auf der Bühne sind, dürfen ihren Wunsch darstellen.
- **Variante 2:** Die LK stellt den Wunsch mit ihrem Körper (als Standbild) dar, woraufhin die Kinder erraten müssen, welcher Wunsch dargestellt wurde.



Fragen zur Reflexion:

- Was würdet ihr euch wünschen, wenn das Sams zu Besuch wäre? Warum?
- Wurde euch schon mal ein Wunsch erfüllt? Welcher?
- Habt ihr schon mal jemandem einen Wunsch erfüllt?  
Wie hat sich das angefühlt?

#### 4) Freundschaft: Gordischer Knoten | 10 min

- Alle bilden einen Stehkreis und gehen langsam und mit geschlossenen Augen vorsichtig aufeinander zu und greifen nach anderen Händen. Sobald alle in jeder Hand eine andere halten, geht es los. Die Kinder versuchen den Knoten gemeinsam zu lösen, ohne dabei die Hände loszulassen.



Fragen zur Reflexion:

- Was ist das Tolle an Freundschaften?
- Welche Streiche habt ihr mit euren Freund\*innen anderen schon mal gespielt?
- Was ist euch in einer Freundschaft wichtig?



#### BEIM THEATERBESUCH

Bereiten Sie den Theaterbesuch konkret vor, indem Sie auf den Theater-Knigge Bezug nehmen und kurz vorher erneut darauf hinweisen. Die Kinder sollen die Vorstellung nicht stören und damit aufmerksam verfolgen können. Dafür können Sie bereits ein paar Fragen der Nachbereitung ansprechen. Schließlich soll aber der Spaß am Theaterbesuch im Mittelpunkt stehen.



## NACH DEM THEATERBESUCH

### Unterrichtsprojekt „Wie war das Stück?“ | 20 min

In der Schulstunde nach dem Stück versammeln Sie die Kinder und reden mit Ihnen über ihre Eindrücke inhaltlicher und sensorischer Art. Woran erinnern sich die Kinder? Was ist ihnen besonders aufgefallen oder wichtig? Folgende Fragen können als Anregung dienen.

Fragen zum Stück:

- Welche Momente haben euch im Stück besonders gut gefallen?
- Was ist euch in Erinnerung geblieben?
- Wie würdet ihr das Sams beschreiben? Wie sieht es aus? Wie verhält es sich?
- Welche Farben konntet ihr auf der Bühne entdecken?
- Welche verschiedenen Orte gab es im Stück?
- Was hat euch an den Kostümen gefallen bzw. nicht gefallen?
- Welche Gegenstände auf der Bühne sind euch aufgefallen?

**„Feuer, Feuer!  
Feuer, Feuer,  
ungeheuer  
heißes Feuer!  
Kommt und rennt,  
denn es brennt!  
Leute, Leute,  
kommt gerannt:  
Dieser Herr  
ist angebrannt!“**

Fragen zum Inhalt des Stücks:

- Wie muss eine Woche ablaufen, damit das Sams zu Besuch kommen kann?
- An welche Wünsche von Herrn Taschenbier könnt ihr euch erinnern?
- Was gefällt euch an der Geschichte besonders?

### Unterrichtsprojekt „kreative Verarbeitung“: Malen | 30 min

(siehe Ausmalbilder unter „Materialien“)

- Male die Wunschmaschine und entwickle sie weiter! Hat deine Maschine einen Drehgriff oder Druckknopf? Was kann sie?
- Male das Sams aus! Wie viele Punkte hat dein Sams? Welche Farben hat seine Kleidung? Welche Haarfarbe hat es?
- Male deinen persönlichen Lieblingsmoment!

**SAMS: „Es gibt Wunschmaschinen mit Drehgriff und Wunschmaschinen, die man mit Druckknopf anstellt. Ich wusste nicht, welche Sorte du willst. Jetzt kannst du dir einen Drehgriff oder einen Druckknopf dranwünschen, ganz wie du magst.“**

Liebe Besucher\*innen,  
wir freuen uns schon sehr auf Euch! Ein Theaterstück oder ein Konzert sind etwas ganz Besonderes. Damit im Theater alles gut klappt, haben wir hier ein paar Fragen beantwortet, die häufig gestellt werden:

**Wann muss ich da sein?**

Plant Eure Anreise großzügig und seid ungefähr 30–60 Minuten vor Vorstellungsbeginn da. So habt Ihr noch Zeit, Eure Jacken und Taschen abzulegen und noch mal zur Toilette zu gehen.

**Was mache ich mit meiner Eintrittskarte?**

Die Eintrittskarten braucht Ihr zum Einlass. Bei Schulveranstaltungen übernimmt das Eure Lehrkraft. Das Hauspersonal zeigt Euch den Weg zu euren Plätzen.

**Wo lege ich meine Sachen ab?**

Eure Jacken und Taschen gebt Ihr bitte an der Garderobe ab. Unser Garderobenpersonal gibt darauf Acht und nach der Vorstellung könnt Ihr sie dort wieder abholen.

**Gibt es eine Kleiderordnung?**

Viele Menschen verbinden mit einem Theaterbesuch besonders schicke Kleidung, das muss aber nicht sein. Am Wichtigsten ist, dass Ihr euch wohlfühlt.

**Was mache ich mit meinem Handy?**

Es ist sehr wichtig, dass Du Dein Handy ausschaltest oder den Flugmodus einstellst.

**Darf ich Fotos machen oder filmen?**

Nein, das ist aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet. Zu jeder Vorstellung gibt es offizielle Fotos (und manchmal auch Videos) auf unserer Website [www.sh-landestheater.de](http://www.sh-landestheater.de).

**Muss ich während der Vorstellung leise sein?**

Jedes Stück ist anders. Es kann lustig sein, dann soll natürlich auch gelacht werden. Manchmal darf sogar mitgesungen werden! Die Darstellenden spielen für Dich. Daher schau, was auf der Bühne passiert und vermeide Unterhaltungen mit Deinen Sitznachbarn.

**Darf ich im Theater essen?**

Im Theatersaal ist das Essen und Trinken nicht gestattet. Unsere Gastronomie hat vor der Vorstellung und in der Pause geöffnet, außer bei Schulvorstellungen.

Wenn Euch die Vorstellung gefallen hat, dürft Ihr das den Menschen auf der Bühne gerne zeigen, indem Ihr am Ende applaudiert!

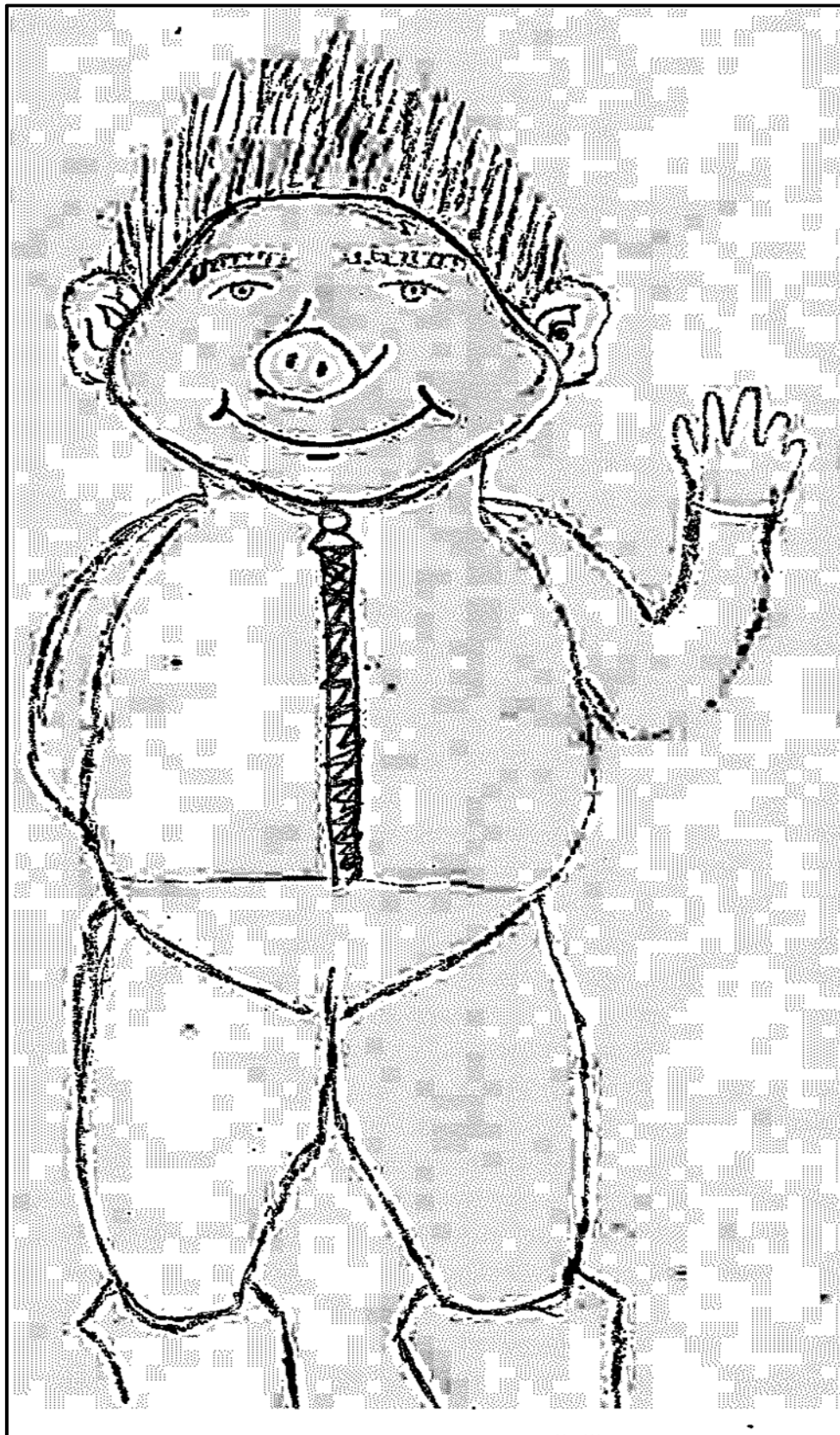
**Wir freuen uns auf Euren Besuch und wünschen Euch viel Spaß!**

# QUELLEN UND WEITERFÜHRENDES

- Szenenfotos von Thore Nilsson
  - Figurinen (Bild 3, 5, 7): Martin Apelt
  - Modellfoto (Bild 1): Simon Grundmann
  - Malvorlagen 1, 2: Emely, Nele, Alva (Praktikantinnen)
  - Zitate aus dem Textbuch, sofern nicht anders angegeben
- 
- Film „Eine Woche voller Samstage“ von der Augsburger Puppenkiste (1977):  
[https://www.youtube.com/watch?v=RNf8c7\\_VFmg](https://www.youtube.com/watch?v=RNf8c7_VFmg)
  - Biografie: „Wie alles kam“ von Paul Maar, S. Fischer Verlag (2021)
  - Maar, Paul | Verlagsgruppe Oetinger: „Eine Woche voller Samstage“ (1973)
  - ARD-Doku „Paul Maar · Das Sams und ich“:  
<https://www.ardmediathek.de/video/lebenslinien/paul-maar-das-sams-und-ich/br/Y3JpZDovL2JyLmRlL2Jyb2FkY2FzdC9GMjAyMVdPMDI3OTY1QTA>
  - Artikel von SPIEGEL „An diesem Samstag kommt das Sams zurück“:  
<https://www.spiegel.de/spiegel/kinderbuch-das-sams-ist-wieder-da-a-1170029.html>
  - Sekundärliteratur „Fünfzig Jahre voller Samstage – Paul Maars Sams-Romane“ von Andreas Wicke  
<https://www.kinderundjugendmedien.de/aus-der-redaktion/6611-fuenfzig-jahre-voller-samstage-paul-maars-sams-romane>
  - WIKI Maar: [https://de.wikipedia.org/wiki/Paul\\_Maar](https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Maar)
  - WIKI SAMS: [https://de.wikipedia.org/wiki/Sams\\_\(Buchreihe\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Sams_(Buchreihe))
  - Berufe am Theater: <https://berufe-am-theater.de/alleberufe/>
  - Artikel über Paul Maar mit Hintergrundinfos: <https://www.tagesspiegel.de/kultur/paul-maars-kindheitsbuch-wie-alles-kam-4193770.html>
  - Interview mit Maar: [https://www.tagesspiegel.de/kultur/sams-erfinder-ich-bin-fur-kinder-der-ferne-freund-3906529.html?icid=topic-list\\_4193770](https://www.tagesspiegel.de/kultur/sams-erfinder-ich-bin-fur-kinder-der-ferne-freund-3906529.html?icid=topic-list_4193770)
  - Paul-Maar-Preis: <https://www.akademie-kjl.de/online-lexikon/maar-paul/>

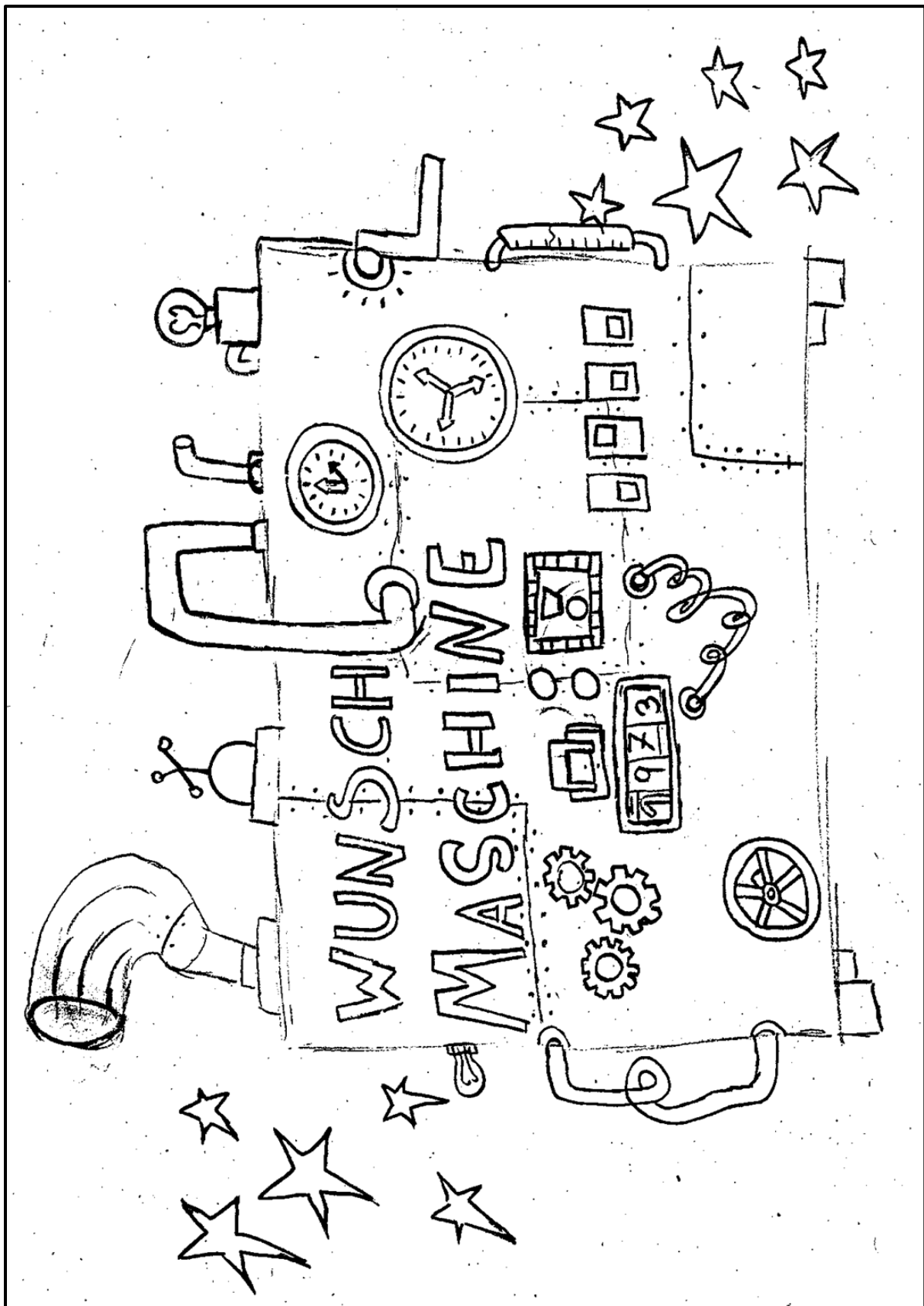
## MATERIALIEN

1) Ausmalbild Sams: Wie viele Punkte hat dein Sams?



gezeichnet von Praktikantinnen der Theaterpädagogik (Emely, Nele, Alva)

2) Ausmalbild Wunschmaschine: Was produziert die Wunschmaschine gerade?



gezeichnet von Praktikantinnen der Theaterpädagogik (Emely, Nele, Alva)